

Fraktionen diskutierten: Ist umfassendes Gesetz zur Kulturförderung sinnvoll?

22. September 2011 – Lässt sich die Förderung
der kulturellen und künstlerischen Vielfalt in

NRW zukünftig unter dem Dach eines Gesetzes fassen? Das diskutierten die Abgeordneten im **Kulturausschuss** (Vorsitz Dr. Fritz Behrens, SPD) und bezogen sich auf einen Antrag der Fraktionen von SPD und Grünen (Drs. 15/2365). Diese fordern die Landesregierung auf, einen Gesetzentwurf für „eine verlässliche Grundlage der Kulturentwicklung im Land zu schaffen.“ Unterstützt von Oliver Keymis (Grüne) schlug Andreas Bialas (SPD) vor, zur weiteren Konkretisierung möglichst viele Meinungen einzubeziehen. Monika Brunert-Jetter (CDU) äußerte die Sorge, dass „Kultur reglementiert“ werden und das Gesetz nicht



Illustration: Peter Flock

alle Sparten angemessen berücksichtigen könnte. Für die FDP-Fraktion kündigte Angela Freimuth an, einen „konstruktiven Diskurs“ zu unterstützen und ein Gesetz „aus der Mitte des Parlaments heraus“ zu entwickeln. Für einen „richtigen Weg“ hielt Ralf Michalowsky (Linke) den Vorschlag, auch wenn das weitere Verfahren noch unklar sei. Kulturministerin Ute Schäfer (SPD) kündigte an, die Diskussion durch regionale Dialogveranstaltungen zu begleiten. Mit einem Entwurf sei möglicherweise nach der Osterpause 2012 zu rechnen.